

Suhler Rennsteigbote Mitteilungsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.

Nummer 125 Juni 2021



Nach jeder noch so dunklen Jahreszeit folgt die Hoffnung und das Licht mit seinen Farben der Natur

Informationsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.

Redaktion: Ernst Haberland, Udo Birke, Ursula Füchsel

www.rennsteigverein-suhl.de, Beiträge an Ursula.Fuechsel@gmx.de Nachdruck nur mit Einverständnis des Vorstandes und der Redaktion

Frühling

Wenn der Frühling kommt
Und von den Bergen schaut
Wenn der Schnee im Tal
Und auf den Hügeln taut
Wenn die Bächlein quellen
Und die Knospen schwellen
Wird die Sehnsucht mir im Herzen laut

Wenn der Kirschenbaum
Die duftgen Blüten schneit
Wenn die Störche kommen
Und der Kuckuck schreit
Wenn die Tauben girren
Und die Bienen schwirren
Dann beginnt der Liebe gold'ne Zeit
Wenn die Wiesen schmückt
Bunte Blumenzier
Und die Lerche ruft
Aus Busch und Waldreier
Wenn die Finken schlagen
Und zu Nester tragen
Such auch ich ein trautes Liebchen mir.

Wenn ich sinnend dann
Durch Wald und Felder geh
Und, ich weiß nicht wie
Vor ihrer Türe steh
Ihr ins Auge blicke
An mein Herz sie drücke
Dann wird mir so wohl und wunderweh

Möchte freudejauchzend
Auf zum Himmel schrei'n
Möchte weinen auch,
Im stillen Kämmerlein
Möchte kämpfen, siegen
Mit den Wolken fliegen
Möchte stets in ihrem Herzen sein

Text: Verfasser unbekannt – Volkslied – oder von Georg Keil ?
Musik: anonym – Melodie aus der Steiermark ? Österreich –
in Gesellenfreud (1913, ohne die vierte Strophe und in der letzten Zeile auf
den Gesellenverein: „möchte gerne bei Euch wieder sein“)



Der Vorstand informiert

Der Vorstand informiert über Termine:

17. Juli / ab 10.00 Uhr Sommerfest an der Vereinshütte (noch unter „Coronavorbehalt“)

11.09. / ab 08.00 Uhr Thüringer Wandertag Suhl-Schmiedefeld

01.10. / 14.00 Uhr Jahreshauptsippung des Rennsteigvereins 1896 e.V.

07.10. / 14.00 Uhr Jahreshauptsippung Ortsgruppe Suhl

Geschichte und Geschichten

Unsere Ortsgruppe feiert in diesem Jahr ihren 31-sten Geburtstag und Pfingsten 1992 wurde unsere Vereinshütte „Am Steinhorst“ feierlich eingeweiht.

Schaue ich auf die Geschichte unsere Ortsgruppe, so habe ich als Vereinsvorsitzender mit gerade erst einmal 15 monatiger Amtszeit ein kleines Meisterwerk übernommen.

Meine Vorgänger im Amt haben jeder zu seiner Zeit wirklich herausragende, ehrenamtliche Arbeit geleistet. Herzlichen Dank dafür!

Wie komme ich zu dieser Aussage?

Von meiner Vorgängerin Ursula Füchsel habe ich mehrere Ordner „Vereinsgeschichte“ übergeben bekommen.

Von ihrem Vorgänger, Werner Seibt wartet ein „ganzes Arsenal“, zurzeit eingelagert in mehreren Kartons,



zur Sichtung und Aufarbeitung in die Chronik unseres Vereins.

Im Vorstand wurde entschieden, diese sehr umfangreichen historischen Vereinsdokumente zu ordnen und in eine digitale Form zu bringen.

Gesagt, getan!

Seit Beginn diesen Jahres ist unser Vereinsmitglied Gunther Wagner dabei, sich dieser Mammutaufgabe zu widmen. Mindestens 1x wöchentlich für mehrere

Stunden wird an den historischen Hinterlassenschaften gearbeitet und das Datenmaterial nach Jahren, Themen etc. übersichtlich digital aufbereitet.

Von daher lerne ich gerade den Lebenslauf unserer Ortsgruppe kennen.

Zurzeit sind wir dabei, sowohl Vorstand als auch Vereinsaktivisten, Mitglieder und Freunde, die Geschichte unserer Ortsgruppe weiterzuschreiben und an die Traditionen und guten Zeiten unserer Vorgänger anzuknüpfen.

Gespannt warten wir darauf, dass es endlich wieder mit organisierten Wanderungen losgehen kann.

Allen Mitgliedern und Freunden einen guten Start in den Sommer und freut euch mit uns auf den 29. Thüringer Wandertag am Samstag, 11. September.

Ernst Haberland

Gemeinsame Sache mit dem AWO Ortsverein Suhl

Am 30.04.2021 haben unsere Ortsgruppe und der AWO Ortsverein suhl eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.

Es hatte sich in mehreren Gesprächen angekündigt und unsere Mitglieder Eberhard Hempel und Gunther Wagner haben hierfür gute Empfehlungsarbeit geleistet.



Beide Vereine bieten ein interessantes Freizeitangebot, von denen alle Mitglieder profitieren können. Unser Wanderwart Udo Birke wird dem Ortsverein beim Aufbau einer Wandergruppe be-

hilflich sein und sich um die Qualifizierung von Wanderleitern kümmern. Gegenseitig stellen wir unsere Einrichtungen zur Nutzung zur Verfügung...



Am Sitz des AWO Ortsvereins in der Suhler Pfarrstraße haben wir ab sofort die Möglichkeit,

2 Schaufenster für Werbe- und Informationszwecke zu nutzen. An den beiden Werbeflächen informieren wir über das Vereinsleben.



Wir waren uns bei der Unterzeichnung einig, dass uns das Zusammengehen guttut, wir Kräfte und Interessenslagen bündeln und unseren Mitgliedern ein umfangreicheres Freizeitangebot vorlegen können.

Die Räumlichkeiten der AWO sind in „Normalzeiten“ täglich geöffnet und können auch mit bis zu 70 Personen für Familienfeierlichkeiten genutzt werden.

2 Kleinbusse des Ortsverbandes Suhl der AWO stehen uns nach Absprache zur Nutzung zur Verfügung.

Unser Zusammengehen soll beiden Vereinen und seinen Mitgliedern Vorteile bringen und unsere ehrenamtlichen Aktivitäten in der Öffentlichkeit noch sichtbarer machen.

Unsere Zusammenarbeit wird zur weiteren Förderung des Ehrenamtes beitragen. Gemeinsam wollen wir auch nach neuen Freizeitangeboten und Projektarbeiten Ausschau halten.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Winter ade am Borstenplatz

Am 15. April haben wir gemeinsam mit Karin Roth am „Herbert Roth Gedenkstein“ am Borstenplatz des 70. Geburtstages des Rennsteigliedes gedacht.

Dafür hatten wir den Platz erstmal provisorisch von den Hinterlassenschaften des



Winters befreit.

Danach sind offensichtlich der Winterdienst oder Forstfahrzeuge nochmal hier unterwegs gewesen und von daher war „sauber machen und Ordnung herstellen“ angesagt.

Mit Udo Birke sind wir der Unordnung zu Leibe gerückt. Platz und Gedenktafel sind wieder in einem besucherfreundlichen Zustand.

Regelmäßig – etwa 2x monatlich – wird von uns am Borstenplatz nach dem Rechten gesehen und der Platz sauber gehalten.

Solltet Ihr bei Euren Wanderungen Handlungsbedarf in Sachen Ordnung / Sauberkeit bemerken, bitte uns informieren oder selbst in Aktion treten.

Danke an ALLE, die bisher diesen Platz für Besucher in Ordnung gehalten haben!

Ernst Haberland

Im neuen Glanz...

Unsere Wander- und Vereinshütte „Am Steinhorst“ feierte dieser Tage ihren 29. Geburtstag.

Am 28.05. 1992 ist sie unter Anteilnahme einer breiten Öffentlichkeit feierlich eingeweiht worden.

Am 30.Mai 1992 war in der Suhler Zeitung zu lesen: „Neues Zuhause für alle „Renner“

„Der „harte Kern“ der Rennerinnen und Renner... räumte und werkelte, säuberte und nähte, um die Hütte wieder auf Vordermann zu bringen“

Für die rechte Stimmung sorgten.....vor der ehemaligen „Elektriker-Hütte“ des Simson-werkes die vier Herren der Rentnerband des Rennsteigvereins Suhl“....



Foto von der feierlichen Eröffnung am 28.05.1992

Unsere Wander- und Vereinshütte „Am Steinhorst“ ist bis in unsere heutigen Tage eine beliebte Begegnungsstätte für Vereinsmitglieder und Wanderfreunde.

Um den Aufenthalt für unsere Gäste gemütlich und angenehm zu ermöglichen, sind viele fleißige ehrenamtliche Helfer dabei, die Hütte und ihr Umfeld in Ordnung zu halten.



Seit dem Sommer 2020 hat sich hier viel getan. Ein eingespieltes Handwerkerteam mit Peter Sauerbrei, Dieter Dowidat, Arno Marsch und Matthias Gernert legte Hand an, denn die Hütte war in die Jahre gekommen und bedurfte einer Erneuerung.

So wurde ein lang gehegter Plan zur Erneuerung der Hüttenfassade in Angriff genommen. Das Vorhaben war eine große Herausforderung für uns.

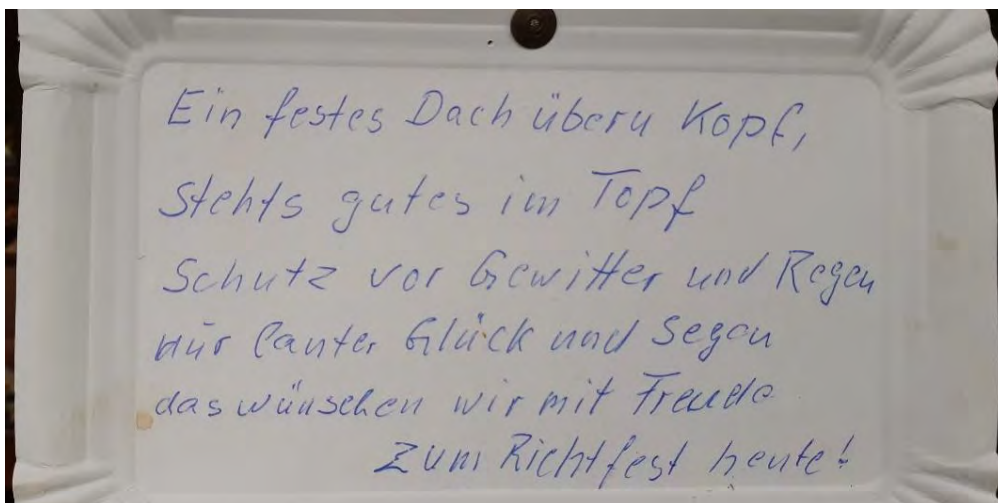


Es mussten die Eingangstür und die Fensterläden entsprechend des Fassadenaufbaus versetzt werden, Kabel wurden neu verlegt und Dachrinnen, sowie Vordach erneuert.

Der Neugestaltung unseres Gartens haben sich besonders unsere Vereinsmitglieder Christine Dowidat und Rosemarie Wagner angenommen. Er ist ein Schmuckstück!



Im Frühjahr 2021 sind die beiden Sitzgruppen an der Hütte mit einem festen Dach versehen worden und verbessern die „Schlechtwetter-Aufenthaltsmöglichkeiten“. Wie im Handwerk üblich, haben wir unsere Arbeit mit einem kleinen Richtfest belohnt.



Richtfestspruch

So hat sich das Antlitz unserer Hütte innerhalb eines Jahres sehr zum Positiven gewandelt. Als Hüttenwart möchte ich mich hiermit noch bei allen Beteiligten für die geleistete Arbeit bedanken. Wir sind alle keine Profis, aber jeder hat entsprechend seiner Möglichkeiten und Erfahrungen das Beste gegeben.

Heini Fleischhauer

Deutscher Wanderverband

Corona-Wegweiser für Wanderer und Spaziergänger

Corona-Wegweiser des Deutschen Wanderverbands - www.wanderverband.de
Stand 04. Februar 2021

10 Empfehlungen für Wanderer und Spaziergänger

Grundsätzlich gilt: Informieren Sie sich tagesaktuell über die gültigen Verordnungen Ihrer Landesregierung. Veränderungen sind ständig möglich. Details werden vielfach auf Kreisebene geregelt.

1) Unterwegs aufmerksam bleiben

Die Hygieneregeln sind auch auf der Wanderung wichtig, daher gilt:

- Abstand halten, mindestens 1,5 - 2 m.
- Niesen oder husten Sie in die Armbeuge oder in ein Taschentuch. Entsorgen Sie das Taschentuch anschließend in einem Mülleimer mit Deckel.
- Halten Sie die Hände vom Gesicht fern. Vermeiden Sie es, mit den Händen Mund, Augen oder Nase zu berühren.
- Vermeiden Sie gewohnte Begrüßungsrituale, wie Händeschütteln und Umarmungen etc.
- Waschen Sie vor und nach der Wanderung Ihre Hände gründlich mit Wasser und Seife.
- Übernehmen Sie sich nicht bei der Auswahl der Wanderung. Bleiben Sie unter Ihrer persönlichen Leistungsgrenze, um sich zu schützen und um die Risiken für Rettungseinsätze zu minimieren.
- Bitte keine Trinkflaschen, Obst, Müsli-Riegel oder ähnliches teilen.
- Denken Sie an die Mitnahme einer Tüte für Ihre Abfälle. Verpackungen, Taschentücher oder genutzte (Einweg-)Schutzmasken finden darin garantiert einen sicheren Platz im Rucksack.
- Sammeln Sie keinen Müll von anderen Wanderern ohne Schutzhandschuhe auf.
- Geben Sie Empfehlung zur Hygiene und zum Schutz der Umwelt weiter an Ihre Mitwanderer.
- Es gilt der Schutz von allen für alle: Alle Fachinformationen zu Vermeidung des Infektionsrisikos sind auf der Seite des Robert-Koch-Instituts zu finden: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html

2) Wegenetz bietet Flexibilität – Heimat bietet Schönheit

Nutzen Sie die Vielfalt und Flexibilität, die das Netz markierter Wanderwege in Deutschland bietet. Neben den touristisch stark beworbenen Leuchtturmwegen

bietet das Netz eine Vielfalt an Touren und Möglichkeiten. Erwandern Sie die Schätze ihrer Heimat. Entdecken Sie unbekannte Kleinode und Plätze abseits der ausgetretenen Pfade und erleben Sie das Wechselspiel der Jahreszeiten in der Natur.

3) Wanderkarte eröffnet Raum und Vielfalt

Wenn Sie wandererfahren und sicher in der Orientierung sind, nutzen Sie topografische Wanderkarten. Wanderkarten bilden im Gegensatz zu Apps und vielen digitalen Portalen die Fläche ab und zeigen einen größeren Ausschnitt des markierten Wegenetzes. Die Vorteile sind eine bessere Übersicht aller Wandermöglichkeiten und die Flexibilität bei der Suche nach passenden Alternativen, wenn es zu Engpässen auf der eigentlich geplanten Route kommen sollte. **Tipp:** Aus einer topographischen Wanderkarte können Sie z.B. die Breite eines Wegs abschätzen. Der Deutsche Wanderverband hat einen Videokartenkurs erstellt:

<https://bit.ly/3crIVtO>

4) Sicherheit für Einsteiger

Für Einsteiger bieten die rund 15.000 km zertifizierten Qualitätswege Wanderbares Deutschland eine breite Auswahl an spannenden Touren und Etappen. Da ausgezeichnete Wege beliebte und stark frequentierte Strecken und Rundwege sein können, empfehlen wir Ihnen, sich bei den Experten vor **Deutscher Wanderverband** Corona-Wegweiser für Wanderer und Spaziergänger

Corona-Wegweiser des Deutschen Wanderverbands - www.wanderverband.de
Stand 04. Februar 2021 Ort (Tourist-Informationen, Wandervereine, Nationale Naturlandschaften, Naturschutzzentren) vor Antritt der Wanderung über die erwartete Auslastung zu informieren und ggfs. weniger stark frequentierte Etappen/Wegabschnitte zu wählen.

5) Wandern in der Gruppe – unterwegs mit DWV-Wanderführer*innen®

Sobald Wandern im Verein und in Gruppen mit begrenzter Teilnehmerzahl in Ihrer Region wieder möglich ist, bieten die DWV-Wanderführer*innen® attraktive Touren an, die abseits ausgetretener Pfade verlaufen. Die Gebirgs- und Wandervereine verfügen über kompetente Orientierungsexperten.

6) Tagesetappen als echte Alternative

Tagesetappen auf Streckenwanderwegen bieten eine sehr gute Alternative zu Rundtouren. Die Etappen sind oft so angelegt, dass sie per ÖPNV gut erreichbar sind.

7) Wohnortnahe Angebote

Nutzen Sie, wo möglich, wohnortnahe Angebote, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen sind. Wenn Sie das Auto zur Anreise nehmen, meiden Sie besonders stark frequentierte Wanderparkplätze und unterlassen Sie wildes Parken – zum Wohle der Umwelt und zur eigenen Verkehrssicherheit.

8) Richtungsweisend

Wenn stark genutzte Wanderwege einen hohen Pfadanteil aufweisen bzw. Engpässe unvermeidlich sind, achten Sie bitte darauf, ob ausdrücklich nur eine Gehrichtung empfohlen wird und halten Sie sich an diese Empfehlungen.

9) Mit Wanderberatung in den Wanderurlaub

Sobald Urlaub mit mehrtägigen Aufenthalten wieder möglich ist, wird das Wandern eine besonders gefragte Urlaubsaktivität sein. Informieren Sie sich über passende Wanderangebote bei Wandervereinen, Tourist-Informationen, Tourismusverbänden, den Nationalen Naturlandschaften und den Wandergastgebern (Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland).

10) Wanderbares Wissen

Informationen und Inspiration sowie Wissenswertes zum Wandern in Deutschland finden Sie auf www.wanderbares-deutschland.de.

Die folgenden Punkte sind nicht Corona-spezifisch, aber grundsätzlich dringend zu beachten.

Sperrungen beachten

Wenn bestimmte Wege oder Flächen, die z.B. wegen Waldarbeiten, zum Schutz von Tieren oder bei Drückjagden gesperrt sind, halten Sie sich an die Einschränkungen. Informieren Sie sich immer im Vorfeld, ob es Hinweise zu Sperrungen gibt (online oder bei der Tourist-Information).

Kein Querfeldein-Wandern

Wildtiere brauchen Rückzugsräume und werden von unerwarteten Gästen leicht aufgeschreckt. Bleiben Sie auf den Wegen, wandern Sie nicht querfeldein und respektieren Sie die Ruhezeiten der Wildtiere.

Rechtlicher Hinweis: Die Corona-Wegweiser des Deutschen Wanderverbands stellen eine Hilfestellung und Empfehlung dar. Wir möchten ausdrücklich betonen, dass die Empfehlungen keine Beratung durch fachliche Experten oder die zuständigen Fachbehörden ersetzen.

Wir trauern um unsere Wanderfreundin

Ilse Schlütter

Geb.09.01.1923, gest. 01.03.2021

Wir behalten sie stets in ehrender Erinnerung

70 Jahre Rennsteiglied, aber immer noch zeitgemäß und gern gesungen

Eigentlich ein Tag zum Feiern, wenn die Coronapandemie nicht wäre. Und doch, wir haben das Beste daraus gemacht. Am 15. April 1951 wurde das Rennsteiglied im Goldenen Hirsch in Hirschbach als Zugabe und Versuch gespielt. Hier zeigte sich schon der Fingerzeig auf seinen großen Erfolg. Es ging bei den Menschen sofort ins Ohr und blieb. Es ging um die Welt, wie so manches Lied von Herbert Roth und Karl Müller, die Söhne unserer Heimatstadt.

Aber das Rennsteiglied ist einzigartig. Es ist die geheime Hymne Thüringens.

Bei unseren Wanderungen, Runsten, Sippungen und in unserer Vereinshütte, sowie bei den Vereinsfesten hat es seinen festen Platz. Es ist Lebensfreude und Heimatliebe zugleich.

Nach dem so manche Veranstaltung in Suhl abgesagt wurde, hat sich ein kleiner kurzfristig ausgewählter Kreis von 13 Mitgliedern unserer Ortsgruppe mit unserem Musiker Herwig Hopf, zum Borstenplatz auf dem Rennsteig, aufgemacht, um Herbert Roth, Karl Müller und das Rennsteiglied hoch leben zu lassen. Vier Besucher aus Leipzig hatten sich zufällig auch dort eingefunden.



Manches Mitglied unserer Ortsgruppe wäre sicher auch gern dabei gewesen, aber Beschränkung ist in dieser Zeit großgeschrieben. Unter Polizeipräsenz, mit Abstand und Maske verlief die kleine Versammlung ohne Probleme.

Kleine Ansprachen der Würdigung für die Komponisten und die Erinnerung, dass der Gedenkstein genau vor 25 Jahren hier eingeweiht wurde, von Ernst Haberland und Karin Roth und das gemeinsame Singen des Rennsteigliedes, sowie ein Blumengruß waren eine würdige und feierliche Liebeserklärung für unser Rennsteiglied.

Ursula Füchsel

Der Dompfaff (Pyrrhula pyrrhula)

Wer kennt ihn nicht, diesen farbenprächtigen Sänger, der auch gern im Winter zu den Fütterungen auf dem Balkon auftaucht. Sie haben ein ruhiges Temperament und zeigen vor allem im Winter wenig Scheu vor dem Menschen. Das Weibchen ist, wie bei allen Vögeln, wenig auffallend. Man sieht die Vögel fast das ganze Jahr paarweise zusammen.



Der Dompfaff, auch Gimpel genannt, gilt als gelehriger Sänger. In alter Zeit wurde er gern gefangen und war als Käfigvogel beliebt. Von seinen Artgenossen isoliert aufgezogen konnte er ganze Strophen oder Lieder, die sein Besitzer vorgepiffen hat, „nachsingen“. Dieses „Gewerbe“ war, um Schmalkalden und in der Rhön, anzutreffen. Dazu wurden junge Vögel nach acht bis zehn Tagen aus dem Nest genommen und mit der Hand aufgezogen. Lange Zeit, Geduld und

Ausdauer sind erforderlich, bis man einen Vogel so weit hat, dass er verschiedene Liedstrophen lückenlos nachpfeift. Die besten „Sänger“ wurden in viele Länder verkauft. Zum Teil bis nach Amerika oder Rußland.

Heute gibt es dieses „Gewerbe“ nicht mehr und ist sicherlich auch verboten. Schaut euch einmal dieses Bild genauer an. Er konnte nicht nur singen, sondern auch mit seiner roten Brust gewaltig protzen! Dieser Vogel. Ob seine ange-machte Vogeldame, eine Ringeltaube, darauf reagiert hat bleibt ungewiss.

Aber es war schon interessant zuzuschauen, bei dieser „Piepshow“ in luftiger Höhe.

Euer Vogelfreund,

Udo Birke

Und nicht zu vergessen; **Vogel des Jahres 2021 – Das Rotkehlchen**



Das Rotkehlchen (**Erithacus rubecula**) ist **eine Vogelart aus der Familie der Fliegenschnäpper (Muscicapidae)**. Es besiedelt Nordafrika, Europa und Kleinasien sowie die Mittelmeerinseln. Seine Nahrung besteht vor allem aus Insekten, kleinen Spinnen, Würmern und Schnecken. Sein Gesang beginnt etwa eine Stunde vor Sonnenaufgang und ist bis in die Dämmerung fast das ganze Jahr über zu hören. Die Art gilt derzeit als ungefährdet. Das Rotkehlchen ist in Deutschland (nach 1992) 2021 erneut „Vogel des Jahres“. Wegen seiner oft geringen Fluchtdistanz, seines Erscheinungsbilds und seiner Häufigkeit ist das Rotkehlchen ein besonderer Sympthieträger. In Christuslegenden steht es Jesus in besonderen Momenten und im Sterben tröstend bei. Zudem wird es als inoffizieller Nationalvogel Großbritanniens mit Weihnachten in Verbindung gebracht. Es hat bei der Entdeckung und wissenschaftlichen Anerkennung des Magnetsinns eine wichtige Rolle gespielt.

Ich kann mich sehr oft an einem Rotkehlchen auf meinem Balkon erfreuen. Es geben sich außerdem allerlei Vögel, von Elster, Specht, verschiedenen Maisenarten, Kleiber, Dompfaff, Buchfink usw., bei mir ein Stelldichein, denn hier finden sie immer, etwas leckeres für sich und die Brut.

Ursula Füchsel

Der Wanderstein

Beim Aufräumen am Borstenplatz und in der Schutzhütte, in Vorbereitung unserer kleinen Veranstaltung zum 70. Jahrestages des Rennsteigliedes, entdeckte ich in einer Ecke der Hütte diesen bemalten Stein.



Dieser Handteller große, schön bemalte „Wanderstein“ ist auf der Rückseite mit einer Facebook-Adresse versehen.

Im Internet ist zu lesen: ...Wandersteine oder auch reisende Steine sind bunt bemalte Steine, die durch die Welt reisen. Der Finder macht ein Foto und postet es an die angegebene Adresse.

Somit weiß der „Bemaler“ wo der Stein gerade ist und freut sich über die Reise seines Steins. Ebenso die Freude die er anderen damit bereitet hat.

Nach dem Posten legt der Finder, also ich, den Stein an einer neuen Stelle aus, damit er weiterreisen kann.

Da ich den Findling „*Rennsteigwanderstein*“ getauft habe und meine, dass ein Wanderer ihn auf dem Rennsteig finden muss, wurde er in der „Grazienhütte“

auf dem Rennsteig neu „versteckt“. Natürlich hoffe ich, dass der nächste Finder ihn auf dem Rennsteig weiterträgt.

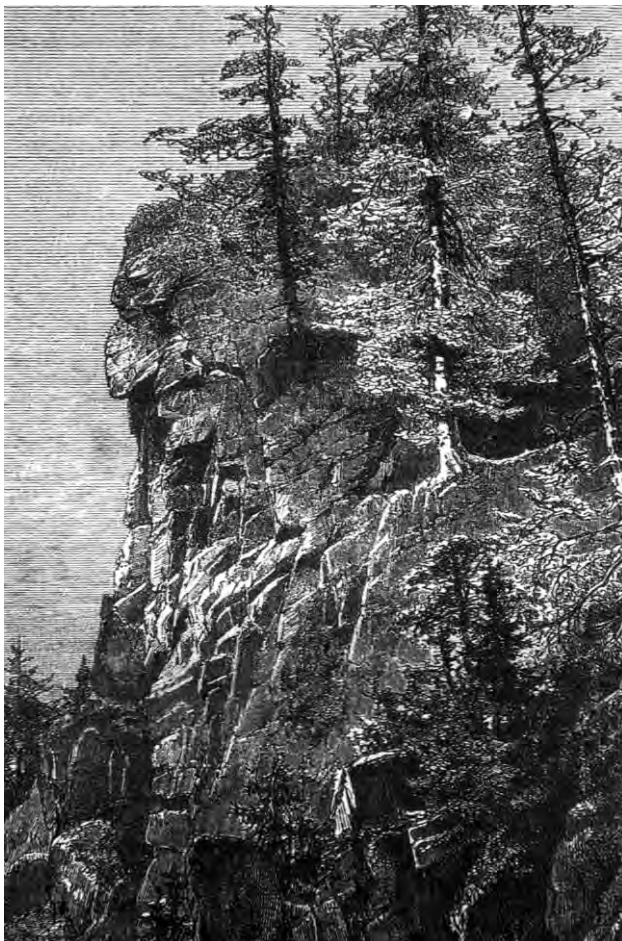
Udo Birke

Der Napoleonstein

Gibt es den „Napoleonstein“ im Schmalwassergrund noch ?

Ich kenne einige Felsen in diesem mit Wasser gefüllten Tal. Ich bin auch schon einmal durchgewandert, als es noch nicht aufgestaut war. Mir fielen damals nur die angebrachten Nisthilfen, hoch oben an den Felsen auf. Es waren wohl Wanderfalken, die hier brüten sollten. Welchen Namen den Felsen gegeben wurden, war mir nicht bekannt. Man spricht von *Hochmannsklippe*, *Mönch*, *Nonne*, *Nadelöhr* und vom *Napoleonstein*. Am Ortsausgang von Dietharz die große Felsenhöhle, das *Hülloch*. Hier bin ich schon durchgekrochen.

In älteren Wanderkarten sind einige dieser Felsen mit Namen angegeben. In heutigen ebenfalls, aber der Napoleonstein fehlt! Also einmal um die Talsperre gewandert und nachgeschaut. Tatsächlich kein Hinweis auf den „Napoleon“. Aber woher dieser ungewöhnliche Name? In einem Artikel der „Gartenlaube“ von 1870 stand ein Beitrag, der sich auf dieses Stein-Phänomen bezog.



Der auch in der Rennsteigforschung bekannt gewordene Ludwig Storch aus Ruhla schrieb über den eigentümlich gestalteten Fels: „...*Denn in einer Höhe von zwanzig bis zu dreißig Meter steigend, bildet derselbe ein vorspringendes menschliches Antlitz, welches im Profil eine überraschende Ähnlichkeit mit seiner Majestät dem Kaiser von Frankreich, Napoleon dem Dritten, hat.*“ Weiter beschreibt er die Gesichtszüge und den Standort von wo man das Gesicht am besten sehen kann.

„... *so vergeßt nicht emporzuschauen, damit Ihr es unten in Tampach dann erzählen könnt, wie*

wunderbar ähnlich „Er“ ist; denn die Tampacher sind stolz auf ihren „Napoleon“.

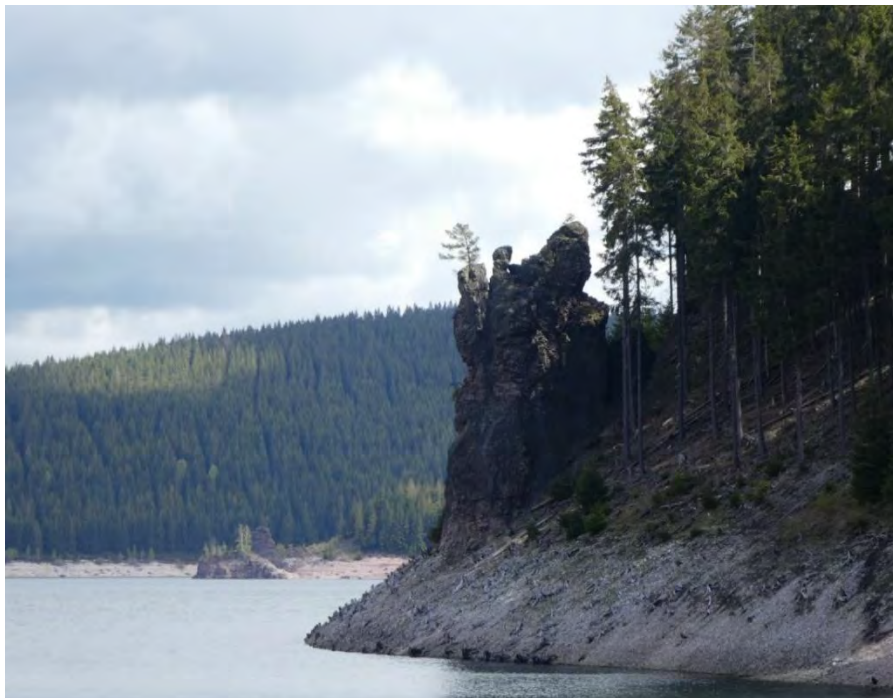
Das alles half nichts, denn mit dem Bau der Schmalwassertalsperre wurde der Felsen gesprengt und ist heute Bestandteil der 81 m hohen Staumauer. 1998 ging dieses Stauwerk in Betrieb und dient der Thüringer Trinkwasserversorgung und dem Hochwasserschutz. Zwischenzeitlich sollte der Stausee als Unterbecken genutzt werden, um ein Pumpspeicherkraftwerk zur Stromgewinnung zu errichten. Das Oberbecken sollte am oder auf dem Rennsteig gebaut werden. Das ist wohl nach großen Protesten vom Tisch.

Heutzutage wird jeder Frosch über die Straße getragen und hier sind riesige Eingriffe in die Natur gemacht worden. Der als Naturdenkmal bekannte „Judenstein“ liegt zerstört im Wasser der Ohratalsperre und der als Naturdenkmal ausgewiesene Napoleonstein viel der Schmalwassertalsperre zum Opfer.

Eine Wanderung ist trotzdem zu empfehlen. Von den Parkplätzen bis zum Falkenstein durch das Röllchen und am östlichen Rand des Stausees zurück ist es eine interessante Tagestour. Es ist erstaunlich wie viele versteckte Felsen es gibt und es bieten sich tolle Ausblicke auf das Tal und auf das Wasser.

Udo Birke

Den Artikel der „Gartenlaube“ und das Bild stellte uns freundlicher Weise unser Vereinsmitglied Helmut Büchel zur Verfügung.



Felsformation, „Mönch und Nonne“



Detlef Füchsel

bedankt sich herzlich für die zahlreichen Glückwünsche zum 70. Geburtstag.

Festprogramm 70 Jahre Rennsteiglied

Vom 01. bis 18. Juli ist auf dem Suhler Platz der Deutschen Einheit das SOS-Festival angesagt. Die Veranstalter, „Südthüringens starke Seiten“ meinen, „Dieser Sommer wird heiss!!“

Das Fest bietet Kultur vom Feinsten und mit dabei sind namhafte Künstler wie Glasperlenspiel, Münchner Freiheit und Purple Schulz. Es wird einen Kinder-nachmittag und einen Tag der Vereine geben.

Am Sonntag, 18. Juli wird das gesamte Tages- und Bühnenprogramm dem 70. Geburtstag des Rennsteigliedes gewidmet.

Unter anderen haben drei neue „Herberts Roth Wanderwege“ (Stadtspaziergänge) ihre Premiere. Zwei Routen werden von unseren Vereinsmitgliedern Matthias Rolfs und Matthias Gernert geführt. Eine Tour übernimmt Stadtführerin Corina Weber.

Auch im Rahmen des Bühnenprogrammes ist vorgesehen, diese neuen Routen und ihre Entstehung vorzustellen.

Die Vordenker und Impulsgeber für diese Wanderrouten sind, wie ihr sicher wisst, in unseren Reihen zu finden. Sie sind als Geburtstags-Geschenk unserer

Ortsgruppe an Herbert Roth und das Rennsteiglied erdacht. Dank dem Engagement unseres Mitgliedes Matthias Rolfs und dem Congress-Zentrum Suhl sowie dem Rhön Rennsteig-Verlag liegen die Wanderrouten nicht nur in gedruckter Form vor, sondern sind auch digital aufbereitet.



Freies Wort wird von diesen Ereignissen berichten.

Auch für unseren Thüringer Wandertag am 11. September wird uns die Tageszeitung

„Freies Wort“ in Sachen Marketing und Werbung mit ihren Möglichkeiten unterstützen.

Interessant dürfte für uns werden, gemeinsam mit Medienpartnern für Überraschungen in der Vorweihnachtszeit zu sorgen.

Hierzu werden die Brötchen zwar noch nicht gebacken, jedoch die Rezepturen erdacht und zusammengestellt.

Wir werden zeitnah auch in unseren Publikationen und über unseren Aushang an der AWO Suhl in der Pfarrstraße darüber informieren.

Anlässlich des Thüringer Wandertages soll es dann so weit sein, um erste Details bekanntgeben zu können. Wir freuen uns als Ortsgruppe hier mit eigenem Engagement und als Initiator dabei zu sein. Wir sehen uns zum



Der Vorstand